

# Natur in reiner Energie

Valya Arnold stellt ihre Gemälde in der Filiale der Volksbank Mittelhessen in der Neuen Mitte aus

**POHLHEIM** (jüs). Naturfotografien und Landschaften aus ihrem Heimatland Bulgarien sind zu sehen bei der am Montag in der Filiale der Volksbank Mittelhessen in Pohlheims Neue Mitte eröffneten Fotoausstellung der seit November 2006 in Linden-Leihgestern wohnenden Valya Arnold. Die Landschaftsfotografie ist ihre Leidenschaft und mit dieser Berufung will sie sich in absehbarer Zeit selbständig machen. Doch zunächst einmal will Valya mit Bilderausstellungen auf sich aufmerksam machen. Die Ausstellung in Pohlheim ist übrigens ihre Erste. Fest steht bereits, dass sie im 162. Zyklus der Kunstausstellung „Galerie im Rathaus Linden“, die am 11. November eröffnet wird, vertreten sein wird.

Durch ihre Fotos will sie ein Vermittler der Energie und der Schönheit der Natur sein. Liebe, Ruhe, Gelassenheit, Geborgenheit, Kraft, Ewigkeit und Weisheit, all das und noch viel mehr strahlt die Natur mit ihrer reinen Energie aus. Das kann man auch von den 35 ausgestellten, teils großformatigen Landschaftsfotografien, alle aus ihrem Heimatland Bulgarien, die bis Freitag, 27. März, während der Öffnungszeiten der Volksbank in der Neuen Mitte zu sehen sind, behaupten. In ihrem Herkunftsland interessierte sie sich für Architektur und Bauwesen, studierte BWL und war beruflich als Versicherungskauffrau tätig. Diesen Beruf konnte Valya in Deutschland trotz ihrer guten Deutschkenntnisse jedoch nicht ausüben. Wenn Valya fotografiert, macht sie das meistens in Bulgarien. Dort geht sie an kraftvolle energetische Orte und verbindet sich mit der Energie der Natur. Dazu gehören die Gebirge, das Meer, die alten thrakischen heiligen Stätten, die Megalithen. Mit all der Liebe, die in ihr steckt, bearbeitet sie die Bilder.



Ausstellerin Valya zwischen Martina Mulch-Leidich und Frank Mohr.

Foto: Schu

In der Ausstellung stellt sie hauptsächlich die drei Gebirge „Pirin“, „Rila“ (das höchste Gebirge auf der Balkanhalbinsel) und „Rodopen“ sowie das Schwarze Meer vor. Dazu gehören drei energetische Orte, die auf einer Höhe von rund 1400 Meter liegen. Ihre Bilder sollen nicht nur schön sein, sondern auch bestimmte Emotionen beim Betrachter wecken. Jedes Foto hat seine eigene Stimmung. Bei ihren Wanderungen im Hochgebirge ist Valya, die vor Ort mit Stativ fotografiert und fünf bis sieben Bilder in einer Reihe mit unterschiedlicher Belichtung macht und diese direkt auf ihrem Laptop speichert und bearbeitet, oft tagelang alleine unterwegs. Oft durchwandert Valya die Route ein bis zweimal, bevor sie die entsprechenden Bilder „schießen“ kann. Um rechtzeitig vor Ort zu sein, muss sie schon in der dunklen Nacht losgehen, in einer Zeit, in der wilde Tiere (auch Bären) anzutreffen sind. Um den Sonnenaufgang einzufangen, muss man vorher unbere-

chenbare Tatsachen und metrologische Bedingungen wie Nebel, Nacht ohne Mond, mitrechnen. Oft ist es so, dass am Tag, an dem die Bilder aufgenommen werden, die Fotografin durch die Vorbereitungen erschöpft ist, weil sie zu wenig geschlafen hat oder der Wanderweg zu schwer war. Die Touren im Gebirge sind gefährlich, mit Stürze und Verletzungen hat auch Valya ihre Erfahrungen gemacht, wie sie bei der Vernissage hervorhob. Mit ihren Bildern will die Fotografin den Betrachtern den Impuls geben, mehr in die Natur zu gehen. Ein Traum von Valya ist, mit kleineren Gruppen Fototouren durch ihr Herkunftsland zu machen.

Valya ist neben ihrer Fotografie mit Handarbeit und typischen bulgarischen Stickereien, Backen von Brot und Plätzchen, verziert mit Motiven und Ornamenten, sehr vielseitig und talentiert. Gerne fertigt sie auch „Marteniza“ an, ein kleiner rot-weißer Schmuck, der nach einem alten bulgarischen Brauch aus dem sieb-

ten Jahrhundert nach Christus jeweils im März hergestellt wird. Die „Marteniza“ ist im Wesentlichen ein Talisman für Gesundheit und ein langes Leben. Die rot-weißen Glücksbringer trägt man so lange, bis man ein erstes Frühlingszeichen – einen Storch, eine Schwalbe oder einen blühenden Baum – sieht. Dann (spätestens zum 1. April) hängt man sie auf einen Baum oder legt sie unter einen Stein und wünscht sich etwas Schönes. Die Besucher der Vernissage konnten sich ein solches Band mitnehmen.

Von der Ausstellung erfreut zeigten sich die Volksbank-Verantwortlichen Frank Mohr und Martina Mulch-Leidich, die der Fotografin eine im Vorfeld akribisch vorbereitete Ausstellung bescheinigte. Die Fotografin Valya bietet am Dienstag, den 24. März, in der Zeit von 15.30 Uhr bis 18 Uhr in der Volksbank-Filiale in Pohlheims Neue Mitte eine kostenlose Führung durch ihre Bilderausstellung an und steht für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.